

## **INHALTSVERZEICHNIS**

1.	Einleitung	13
1.1	Methodik und Recherche	15
1.2	Konzeption der einzelnen Kapitel	17
2.	Leben und Arbeit in Deutschland	21
2.1	Elternhaus und Schulzeit, Studium und Kriegsteilnahme im 1. Weltkrieg	21
2.1.1	Elternhaus und Schulzeit	21
2.1.2	Studium und Kriegsteilnahme	24
2.1.3	Sozialgeschichtliche Betrachtungen zur Jugendbiographie Franz Goldmanns	27
2.2	Dissertation und erste ärztliche Berufserfahrung	32
2.3	Hinwendung zur Sozialmedizinischen Administration	36
2.3.1	Erste Berührungspunkte mit dem Fach Sozialhygiene	36
2.3.2	Alfred Grotjahn und die Strukturreform des städtischen Gesundheitswesens von Berlin	42
2.3.3	Die Preußische Verwaltungsreform von 1920	44
2.3.4	Gründung des Hauptgesundheitsamtes	45
2.3.5	Franz Goldmanns Tätigkeit im Hauptgesundheitsamt der Stadt Berlin	48
2.3.6	Die Trennung von Pflege- und Heilzweck	49
2.3.7	Krankenhausfürsorge	50
2.3.8	Franz Goldmanns Anspruch an praxisnahe Ausbildung.	55
2.4	Die Leistungen der deutschen Krankenversicherung im Lichte der sozialen Hygiene	57
2.4.1	Einführung in die Entwicklung der deutschen Krankenversicherung	57
2.4.2	Das Verhältnis zwischen Ärzteschaft und Krankenkassen	58
2.4.3	Inhaltliche Betrachtungen zu den "Leistungen der deutschen Krankenversicherung im Lichte der sozialen Hygiene"	63
2.4.4	Die Arbeitsschwerpunkte von Goldmann und Grotjahn.	66

2.4.5	Rezensionen	71
2.5	Habilitation an der Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin	74
2.5.1	Einführende Betrachtung	74
2.5.2	Gesundheitspolitische Leistungen der Krankenhäuser	78
2.5.2.1	Das Krankenhaus als Ort der Datensammlung und Auswertung epidemiologisch wichtiger statistischer Daten.	78
2.5.2.2	Das Krankenhaus als Ort der Isolierung und Absonderung von infektiösem Patientengut.	82
2.5.2.3	Das Krankenhaus als Wirtschaftsfaktor in Abhängigkeit von Krankenkassen und gesundheitspolitischen Sparzwängen.	83
2.5.2.4	Das Krankenhaus als Ort der Gesundheitsförderung durch planmäßige Verknüpfung zwischen medizinischer und sozialhygienischer Hilfeleistung	87
2.5.3	"Sozial, asozial, kontrasozial", die aggressive Terminologie in zwei frühen Veröffentlichungen von Franz Goldmann.	88
2.6	Franz Goldmanns Tätigkeit in der Medizinalabteilung des Reichsministeriums des Innern (RMdI)	90
2.6.1	Berufung	90
2.6.2	Weltwirtschaftskrise und politische Wende	92
2.6.3	Die Abteilung für Volksgesundheit und Wohlfahrtspflege, Deutschtum und Fremdenwesen	94
2.6.4	Verwaltung des Sozialabbaus	97
2.6.5	Notprogramme für die Gesundheitsfürsorge	100
2.6.6	Sparpolitik und Krankenhäuser	104
2.6.7	Die internationale Krankenhausgesellschaft	106
2.6.8	Gesamteinschätzung von Franz Goldmanns Wirken im RMdI	110
3.	Flucht aus Deutschland und Emigration in die USA	115
3.1	Arbeit für den Völkerbund, Flucht nach Genf und über Frankreich nach China.	115

3.1.1	"Arbeitslosigkeit und Volksgesundheit" - von einer nationalen Arbeitsgruppe in ein internationales Expertengremium des Völkerbundes	115
3.1.2	Zufälliger Auslandskontakt zu einer Arbeitsgruppe der Hygienesektion oder Fluchtstrategie?	121
3.1.3	Conférence d'experts réunis pour déterminer les méthodes propres à sauvegarder l'hygiène publique pendant la crise économique actuelle.	124
3.1.4	Auf der Suche nach einer neuen Existenz in der Emigration	126
3.1.5	Flucht nach China und Rückkehr nach Berlin	127
3.2	Tod und Todesursachen unter den Berliner Juden	134
3.2.1	Einführung	134
3.2.2	Jüdische Demographie - Organisationen und Publikationsorgane	138
3.2.2.1	Die Akademie für die Wissenschaft des Judentums	139
3.2.2.2	Verein für die Statistik der Juden	141
3.2.2.3	Die "OSE" - Gesellschaft für Gesundheitsschutz der Juden	142
3.2.2.4	Die Zentralwohlfahrtsstelle (ZWST)	143
3.2.3	Das Jahr 1937 und die ZWST	146
3.2.4	Zum Inhalt von "Tod und Todesursachen unter den Berliner Juden"	150
3.3	Emigrationsbemühungen und Flucht nach New York	158
3.3.1	Emigration in Zeitphasen und Aufnahmeländer	158
3.3.2	Wer emigrierte?	160
3.3.2.1	Die Kulturemigration	161
3.3.3	Franz Goldmann Flucht 1933 - Remigration - endgültige Auswanderung in die USA 1937	161
4.	Leben und Arbeit in den USA 1937 - 1970	169
4.1	Bewerbungen für eine Universitätsdozentur	169
4.1.1	Bewerbungen um ein Forschungsstipendium	169

4.1.2	Der New Deal, Anfang einer neuen Sozial- und Gesundheitspolitik?	170
4.1.3	"Report to the Rockefeller Foundation on the Education of Public Health Personnel"	172
4.1.4	"Das Emergency Committee in Aid of Displaced Foreign Scholars"	174
4.1.5.1	Das Department of Public Health in Yale	175
4.1.5.2	Zusammenfassende Betrachtung	177
4.1.6	Das Akademische Jahr 1937 - 1938	179
4.1.7	Die Empfehlungsbriefe von C.-E. A. Winslow	182
4.2	Lehrtätigkeit an der Yale University 1939 - 1947	189
4.2.1	Die Universität als Faktor für die Sozialisation der Wissenschaftsemigranten in den USA	189
4.2.2	Franz Goldmanns Arbeitskonzept in Forschung, Lehrbetrieb und Politik: ein Überblick.	192
4.2.3	Konzeptionen für zwei Unterrichtseinheiten für das akademische Jahr 1939/40 von Franz Goldmann	194
4.2.4	Das Akademische Jahr 1940 - 1941, Entwicklung von Konzepten für eine neue Unterrichtsstruktur im Fach Public Health	196
4.2.5	Medical Care in Modern Society	201
4.2.6	Erinnerungen eines Medizinstudenten aus dem Jahr 1941	209
4.2.7	Erfolge und Niederlagen während der Lehrtätigkeit in Yale	211
4.2.8	Überblick über Franz Goldmanns Tätigkeiten 1942 - 1944	214
4.2.9	Die Research & Analysis Branch des Office of Strategic Services (OSS)	217
4.2.10	"Manual of German Health Services" angefertigt für den OSS, geheime Unterlagen.	221
4.2.11	Kriegsende 1945	224
4.2.12	Familienkontakte bei Kriegsende	225
4.3	Public Medical Care, Principles and Problems	226
4.3.1	Einführung in Public Medical Care	226
4.3.2	Steuerfinanzierung des Krankenhauswesens	228

4.3.3	Die ambulante Krankenversorgung	230
4.3.4	Vorbeugende Gesundheitsfürsorge	231
4.3.5	Privatpraxen versus "Group Practices"	232
4.3.6	Staatliche, kostenlose Gesundheitsversorgung	233
4.3.7	Planung im Gesundheitswesen	235
4.3.8	Zusammenfassung und Vergleich	236
4.4	Franz Goldmann und seine Position in der Krankenversicherungs- bewegung in den USA 1937 -1946	239
4.4.1	Die Kampagne für eine staatliche Krankenversicherung in den USA 1936 - 1937	239
4.4.2	Die Krankenversicherungsbewegung 1937 - 1938	248
4.4.3	Franz Goldmann scheitert mit dem Entwurf für eine Pflichtkrankenversicherung für die USA 1938.	250
4.4.4	Franz Goldmann und die Krankenversicherungs- bewegung 1939 - 1945	255
4.4.5	1945 - 1948 Die erste Amtszeit von Präsident Truman	257
4.5	Lehrtätigkeit an der Harvard University 1947 - 1958 und Franz Goldmanns Position in der Krankenversicherungsbewegung ab 1947	259
4.5.1	Verhandlungen für einen beruflichen Neubeginn in Harvard	259
4.5.2	"Voluntary Medical Care Insurance in the United States"	260
4.5.2.1	Der Cash Indemnity Plan	261
4.5.2.2	Hospital Service Pläne und die Blue Cross Bewegung	262
4.5.2.3	Die Bewegung der Blue Shield Pläne	264
4.5.2.4	Nicht profitorientierte Versicherungspläne, die Krankenhaus- service und Arztbehandlung im stationären und ambulanten Bereich gewähren.	265
4.5.2.5	Group Practice	267
4.5.2.6	Die zusammenfassende Wertung der verschiedenen Privatver- sicherungen durch Franz Goldmann	269
4.5.3	Die Wahlen von 1948 und das Erscheinen von "Voluntary Medical Care Insurance"	270

4.5.4	Die Harvard-Jahre 1947 - 1957 und das Heraufziehen des McCarthyism	274
4.5.5	Medicare, der kleinste gemeinsame Nenner für einen nationalen Konsens	282
5.	Die Bedeutung von Franz Goldmanns Konzeptionen für die Sozialhygiene in Deutschland und die Public Health - Bewegung in den USA	286
5.1	Franz Goldmanns Anspruch an Systemanalyse und Systemgestaltung im Gesundheitswesen	286
5.1.1	Der soziale Umbruch im zwanzigsten Jahrhundert und Franz Goldmanns Anspruch an klare gesundheitspolitische Konzepte	286
5.1.2	Verankerung der sozialpolitischen Errungenschaften durch Ökonomisierung des sich ständig verteuernenden Systems	288
5.1.3	Der Blick von außen	291
5.1.4	Franz Goldmann erklärt das amerikanische Paradoxon	293
5.1.5	Ein kurzer Ausblick	295
5.2	Der Traum von interdisziplinärer Forschung und der Integration der Sozialwissenschaften in die Medizin	296
5.3	Die wechselseitige Beeinflussung von Sozialhygiene/Public Health auf der einen Seite und der Gesundheitspolitik eines Landes auf der anderen Seite.	300
5.4	Die Einbettung von Franz Goldmanns Arbeit in das jeweilige wissenschaftliche Umfeld in Deutschland bzw. den USA	301
5.5	Der Einfluß der deutschen Sozialhygienebewegung in den USA und Franz Goldmanns Anteil daran.	303
6.	ANHANG	314
6.1	Franz Goldmann - Kurzbiographie	314
6.2	Franz Goldmann - Bibliographie der Wissenschaftlichen Veröffentlichungen	316
6.3	Literaturverzeichnis	327
6.4	Archivalien	350
6.4.1	Mündliche Mitteilungen an die Verfasserin und Interviews	351

<b>6.4.2</b>	<b>Briefliche Mitteilungen an die Verfasserin</b>	<b>352</b>
<b>6.4.3</b>	<b>Telefonische Mitteilungen an die Verfasserin</b>	<b>352</b>
<b>6.5</b>	<b>Unveröffentlichte Manuskripte</b>	<b>353</b>
<b>6.6</b>	<b>Abkürzungen</b>	<b>354</b>
<b>6.7</b>	<b>Index</b>	<b>355</b>
<b>6.8</b>	<b>Abbildungsnachweis</b>	<b>357</b>
<b>6.9</b>	<b>Abbildungen</b>	<b>358</b>